

Vatertag: Nur Trotzreaktion der Männer?

Das Wetter: Ökumenischer Gottesdienst und Konzerten an den Teichen finden geringes Echo

Krainhagen. Es ist nur eine handverlesene Schar von Frühaufstehern gewesen, die sich am Himmelfahrtstag nach einem Blick aus dem Fenster doch noch entschlossen, der Einladung des Fremdenverkehrsvereins zu folgen. So trübselig schaute der Himmel selten bei einer Veranstaltung im Wasserpark an der Bombeeke aus. Und das ausgerechnet an einem Tag, an dem dort zum ersten Male ein ökumenischer Gottesdienst abgehalten wurde. Die einzigen Gäste, die nicht Schutz unter einem der aufgestellten Zelte suchten, war ein Entenpärchen, das auf einem der Teiche seine Runden drehte. So gab es auch keine Chance, den provisorischen Altar auf dem Verbindungsgang zwischen dem oberen und dem mittleren Teich aufzustellen. Das Orchester des TSV Krainhagen musste deshalb ein wenig zusammenrücken, damit Pastor Wilhelm Meinberg und Pfarrer Norbert Mauerhof auch noch in der Konzertmuschel Platz fanden und von dort den Frühgottesdienst leiten konnten.

Vergeblich schauten die dick verummten Besucher immer wieder nach oben, ob sich in der weißgrauen Wolkendecke irgendwo ein klitzekleines blaues Fleckchen zeigen würde. Das geschah im Laufe des Vormittags allerdings nicht mehr. Und so blieb es in den ersten Stunden bei den verstreuten Grüppchen im weiten Rund des Wasserparkes.

Pastor Meinberg ging in seiner Predigt darauf ein, dass eigentlich nur wenige Menschen wüssten, weshalb der Himmelfahrtstag gefeiert würde. Mit dem Begriff des „Vatertages“, den es in anderen Ländern nicht gibt, könnten sie dagegen mehr anfangen. „Ist das nicht nur eine trotzige Antwort der Männerwelt auf den Muttertag?“, fragte sich der Seelsorger. Für bewusst lebende Christen stehe jedoch die Rückkehr des am Kreuz gestorbenen Jesus zu seinem Vater im Himmel im Mittelpunkt dieses Tages.

In den frühen Mittagsstunden wurde es dann etwas heller. Prompt nahm auch die Zahl der Besucher zu, ohne allerdings auch nur annähernd die Größenordnung vergangener Jahre zu erreichen. Die meisten Gäste verbanden ihre Teilnahme am Konzert, das sich dem Gottesdienst anschloss, mit der Einnahme eines Imbisses an den verschiedenen Ständen. Heißer Kaffee hatte zeitweilig deutlich mehr Nachfrage als kühler Gerstensaft.

Der Fremdenverkehrsverein hatte sich auch unter der neuen Führung wieder eine Menge Arbeit gemacht. Sogar eine überdachte Spielecke für die Kinder gab es. Die Mädchen und Jungen bastelten dort aus Korken kleine Flöße, die sie anschließend in einem der Teiche zu Wasser ließen. Lob gab es von den Organisatoren für den städtische Bauhof, der das eingebrochene Brückenelement vor der Konzertmuschel saniert und die Rundwege, die sonst kaum begehbar gewesen wären, geschottert hatte. sig